Nr. 338. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 23. Juli 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 22. Juli. Die Sozialdemokratie hat es augenscheinlich für zweckmäßig erachtet, angesichts der in Kassel bevorstehenden Stichwahl den Zwist im eigenen Hause auf eine Woche ruhen zu lassen. Sie braucht nothwendig ein Ereigniß, das irgendwie als „Erfolg" gedeutet werden kann, um die innere Zerklüftung und den inneren Zerfall vor den Massen der irregeleiteten Anhängerschaft etwas zu verschleiern. So verlegt sie sich mit ungewöhnlichem Eifer auf die Wahlagitation im Kasseler Kreis, und den aufrichtigen Gegnern der Sozialdemokratie wird es deshalb doppelt anzuempfehlen sein, sich der Bedeutung des Stichwahltages bewußt zu bleiben. Die leitenden Organe des Deutschfreisinns wie der Konservativen haben denn auch bereits ausgesprochen, daß die vollen Kräfte der staatserhaltenden Parteien bedingungslos einzusetzen seien, um den Sieg des Sozialdemokraten zu verhindern. Die Antisemiten und die Partikularisten von der sog. hessischen Rechtspartei sind damit noch im Rückstand, obwohl die Stichwahl bereits am 27. Juli stattfindet; die Entscheidung dieses Tages liegt aber ebenso sehr in ihrer Hand, wie bei den im ersten Wahltag nicht zur Urne gekommenen 6000 Wählern, so daß thatsächlich diese beiden Elemente die Verantwortung dafür tragen, ob die Sozialdemokratie bei einem sonst allgemeinen Rückgang an Stimmen doch noch ein 36. Reichstagsmandat erlangen soll oder nicht. Zur Kennzeichnung dieses Rückganges mögen folgende Ziffern aus denjenigen, seit vorigem Jahre erlebten Ersatzwahlen dienen, bei denen die Sozialdemokratie Kandidaten aufgestellt hatte. Sie ist seit dem 20. Februar 1890 zurückgegangen bei den Ersatzwahlen in Oberbarnim von 1381 auf 836, in Uelzen von 1167 auf 599, in Prenzlau von 1704 auf 1346, in Bonn von 692 auf 228, in Marienwerder von 237 auf 177, in Würzburg von 4615 auf 2797, in Sonneberg von 7215 auf 7103, in Geestemünde von 4888 auf 3810, in Kassel von 9170 auf 7872, insgesammt von 31,069 auf 24,768 Stimmen. Das ist ein Verlust von rund 20 pCt., dem schlechterdings nichts gegenüber steht, als ein Zuwachs von 377 Stimmen bei der Ersatzwahl in Kaiserslautern und von 1382 Stimmen in dem Riesenwahlkreis Bochum, wo aber heute bereits der Zusammenbruch der sozialdemokratischen Bergarbeiter-Bewegung darin sich offenbart, daß zur Aufrechterhaltung der Organisation auch Nicht-Bergleute zum Bergverband herangeholt werden müssen. Nach alledem ist auch nicht anzunehmen, daß die Sozialdemokratie im Kasseler Kreis hinter ihren 7872 Stimmen noch irgend erhebliche Reserven zur Verfügung hat, so daß es bei einer energischen gemeinschaftlichen Agitation der staatserhaltenden Elemente nicht allzu schwer fallen dürfte, ihr auch hier den „Erfolg" vorzuenthalten, der die innere Krisis zum Stillstand bringen sollte.

— Die Kaiserin und Königin erfreut sich mit den Prinzen in Felixstowe (Suffolk) des besten Wohlseins. Sie weilt dort unter dem Namen der „Gräfin von Ravensberg" und bewohnt mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar eine von einem Garten umgebene Villa „South Beach", während die drei älteren Prinzen mit ihrem Gouverneur, dem Major von Falkenhayn, die in der Nähe gelegene „South Cottage" bezogen haben. Dortselbst ist auch die Umgebung der Kaiserin, sind die Hofdamen Fräulein von Gersdorff und Gräfin von der Schulenburg sowie der Kammerherr von dem Knesebeck einlogirt. Das Wetter hat bisher den Aufenthalt begünstigt, und Bäder sowohl als Seeluft üben einen stärkenden Einfluß auf die Gesundheit der Prinzen aus, welche den größten Theil des Tages mit ihrer kaiserlichen Mutter im Freien verleben. Bisher wurde die Seeküste nur einmal verlassen, um in Windsor der Königin einen mehrstündigen Besuch abzustatten. Königin Viktoria kannte bis dahin nur den ältesten der königlichen Prinzen, welcher bereits zum Jubiläum im Jahre 1887 seine hohen Eltern nach England begleitet hatte; nunmehr hat die Kaiserin aber ihre fünf älteren Söhne der Urgroßmutter vorstellen können und durch diesen Besuch die Königin lebhaft erfreut. Im Uebrigen lebt die Kaisern, wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, in Felixstowe in privater Zurückgezogenheit und empfängt keine Gäste, während das anwesende Publikum das Inkognito vollauf beachtet. Am Sonntag ließ die Kaiserin durch den Lehrer der königlichen Prinzen, Kandidaten Keßler, in „South Beach" den Hausgottesdienst abhalten, dem sie mit den Prinzen und der Umgebung beiwohnte und zu dem auch das Dienstpersonal Zutritt erhalten hatte.

— Wie wir hören, ist vor einiger Zeit in der Sitzung eines Bezirks-Eisenbahnrathes gelegentlich einer Erörterung des etwas drohenden Mangels an Eisenbahn-Betriebsmitteln von amtlicher Stelle bemerkt worden, daß die in Frage kommende heimische Industrie in Folge der Bestellungen der Staatseisenbahnverwaltung an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt und kaum im Stande sei, neue Bestellungen auszuführen. Dem gegenüber können wir auf Grund authentischer Informationen versichern, daß die Wagen- und Lokomotiv-Fabriken allerdings bis Ende dieses Jahres vollauf beschäftigt und kaum in der Lage sind, größere Aufträge zu übernehmen. Vom Januar 1892 ab jedoch wird der weitaus größte Theil der erfolgten Bestellungen der Eisenbahnverwaltung ausgeführt und die industriellen Etablissements werden von diesem Zeitpunkte ab wieder in der Lage sein, den größten Anforderungen zu entsprechen.

Danzig, 22. Juli. Die Manöverflotte hielt, der „Danz. Ztg." zufolge, auch am Montag auf der Rhede von Zoppot wieder eine größere Uebung in Gemeinschaft mit der Torpedobootsflottille ab. Die acht Panzerschiffe mit ihren beiden Avisos kehrten gegen Abend wieder auf den Ankerplatz vor Zoppot zurück, wo sich nun auch die beiden zur Verwendung als Sperrschiffe von der Marineverwaltung gecharterten eisernen Schraubendampfer „Franz" und „Pauline" aus Kiel eingefunden hatten. Die Torpedobootsflottille ging um 7 Uhr Abends nochmals in den Hafen zu Neufahrwasser, verließ denselben aber schon um 9 Uhr und trat die Reise nach Kiel an. Zwei Torpedoböte, die bei dem Manöver leichte Beschädigungen erlitten haben sollen, mußten aber zurückgelassen werden und es gingen dieselben zur Reparatur an die kaiserliche Werft. Gestern Morgen ging die ganze Panzerflotte nach der Bucht von Gdingen, wo sie Vormittags manövrirte und Schießübungen abhielt. So weit bisher bestimmt war, soll das Geschwader dort eine Woche lang verbleiben und es wird beabsichtigt, am Mittwoch und Donnerstag Landungsmanöver vorzunehmen. Die beiden Kieler Dampfer „Franz" und „Pauline" blieben einstweilen auf dem Ankerplatze vor Zoppot zurück.

Königsberg i. Pr., 22. Juli. Ueber die Eindrücke, welche der Finanz- und der Handelsminister von ihrer Reise nach Ostpreußen empfangen haben, hat sich Herr Miquel gegenüber dem Korrespondenten der „Königsberger Hartung'schen Zeitung" wie folgt geäußert:

„Ueber die Grundschäden, an denen die Provinzen Ost- und Westpreußen leiden, kann füglich ein Zweifel nicht obwalten. Das Verhältniß zu Rußland, das den Handel mit jenem Lande nahezu unterbunden hat, die weite Entfernung der Provinzen von den industriellen Gebieten, die selbst bei guten Bruttoerträgen der eigenen Produkte nur geringe Nettoerträge erwachsen läßt, sind ebenso bekannt, wie die mangelhafte Entwicklung der Industrie an Ort und Stelle. Der Stand der Landwirthschaft, namentlich der Viehzucht, die geradezu an Holland erinnern, habe durchaus befriedigt; der Handel sei zwar, absolut genommen, nicht zurückgegangen, habe sich aber auch nicht in der Weise entwickelt, die man zu erwarten berechtigt gewesen sei. Die Entwickelung der Industrie in Elbing, Danzig, zum Theil in Königsberg, erbringe indeß den Beweis, daß es sehr wohl möglich sei, die östlichen Provinzen aus der gegenwärtigen Entwickelungsstufe, die zumeist auf Ackerbau und Handel basirt, in eine industrielle Entwickelung hinüber zu leiten. Wenn man einwende, die Provinzen hätten keine Kohlen, um mit Erfolg industrielle Betriebe erhalten zu können, so müsse dagegen bemerkt werden, daß die englische Kohle sowohl wie die oberschlesische bei den günstigen Tarifsätzen durchaus leicht zu haben sei. Und wenn Elbing und Danzig eine gar nicht unbedeutende Industrie entwickelt hätten, so sei eine Steigerung dieser Entwickelung um so eher möglich, als der Bedarf der Provinz selbst an landwirthschaftlichen Maschinen z. B. durchaus nicht unbedeutend sei. Es könne sich somit höchstens fragen, ob der Charakter der Bewohner sich zu einer derartigen Entwickelung eigne. Diese Frage aber sei mit aller Bestimmtheit mit Ja zu beantworten. Im Einzelnen ging aus den Auslassungen des Herrn Miquel hervor, daß die bekannten Wünsche der „Kreuzztg." auf Beschränkung der Freizügigkeit u. s. w. keine Aussicht auf Verwirklichung haben. Was die Aufhebung des Identitätsnachweises betrifft, so werde es vom Bundesrath abhängen, ob dieser Wunsch werde erfüllt werden. Vollkommen aussichtslos seien zur Zeit alle Hoffnungen auf Oeffnung der russischen Grenze."

Breslau, 22. Juli. (W. T. B.) Aus vielen Gegenden der Provinz Schlesien liegen Berichte von Hochwasser und Ueberschwemmungen in Folge des stattgehabten anhaltenden Regens und der zahlreich niedergegangenen Wolkenbrüche vor. Das ganze Neissethal gleicht einem weiten See, fast alle Wallgräben der Stadt Neisse sind nur mittels Kahns passirbar; der Neissefluß steht 4 Meter über dem Normalstand und ist noch im Steigen, die städtische Wasserleitung ist schon seit gestern außer Betrieb, mehrere Dörfer sind vollständig überschwemmt, die Bewohner sind geflüchtet. Bei Oswiecim hat der Solafluß viele an demselben belegene Straßen vollständig aufgerissen und eine Anzahl Wohnhäuser unterspült, so daß dieselben geräumt werden mußten. Das Wasser der Weichsel ist zwischen Oswiecim und Neu-Berun kaum noch drei Fuß von der Eisenbahnbrücke entfernt. Bei Patschkau wurden durch einen Wolkenbruch große Flächen bebauter Felder total vernichtet. Auch aus Saarau, Jauer, Leobschütz, Glogau, Wartha, Frankenstein, Reichenbach, Ingramsdorf wird von erheblichen Hochwasserschäden berichtet.

Sagan, 22. Juli. Anhaltende Regengüsse veranlassen Hochwasser. Aus Hirschberg wird gemeldet, daß der Bober um drei Meter gestiegen ist; auch der Queis wächst, die Tschirne und Briesnitz sind über die Ufer getreten.

Posen, 19. Juli. Von den 82 größeren Gütern, welche die Ansiedelungs-Kommission in den Provinzen Posen und Westpreußen bis Ende 1890 erworben hat, sind jetzt 42 parzellirt und 33 vollständig oder doch zum größeren Theil mit Kolonisten besetzt. Diese neuen deutschen Dörfer sind: Sablonowo im Kreise Briesen (17 Stellen), Dollnik bei Flatow (22 Stellen), Bobrowo bei Strasburg (57 Stellen), Kiewo bei Kulm (26 Stellen), Alt-Bukowitz bei Berent (35 Stellen), Groß-Jenznik bei Konitz, Niewierz bei Strasburg, Lippusch bei Berent (12 Stellen), Komorowo, Michelsdorf (früher Michalcia), Bismarckfelde (früher Swiniary-Swiniarki) und Sokolniki bei Gnesen (15, 17, 34 und 18 Stellen), Slonskowo und Goretschki bei Rawitsch (34 und 22 Stellen), Lubowo-Lubowko, Imielinken mit Jaroschau und Runowo bei Wongrowitz (38, 25, 25 Stellen), Zodyn bei Bomst (14 Stellen), Ustaszewo (mit 28 würtembergischen Familien besetzt), Jablowo-Buschkau und Czewojewo (56 Stellen) und Zerniki bei Znin, Boguniewo bei Obornik (22 Stellen), Wolziechowo und Lowencice bei Jarotschin (18 und 36 Stellen), Ostrowitte bei Mogilno (21 Stellen), Sadlogosch bei Schubin (24 Stellen), Wengierki und Kaczanowo bei Wreschen, Ruchocin mit Lipa bei Witkowo (30 Stellen), Kobissau bei Karthaus (24 Stellen), Kujawa-Mühle (8 Stellen), Briesen und Kopaschin bei Wongrowitz (14 Stellen). 30 Dörfer sind mit evangelischen und 3 (Sokolniki bei Gnesen, Kaczanowo bei Wreschen und Kobissau bei Karthaus) mit katholischen Ansiedlern besetzt. In 22 Kolonien sind deutsche Schulen eingerichtet worden; wo eine Schulgründung nicht für nöthig erachtet worden ist, hatte sich der Anschluß der Ansiedlerkinder an eine bestehende deutsche Schule ohne Schwierigkeiten erreichen lassen. In Lubowo bei Gnesen ist die evangelische Kirche im Rohbau vollendet; ein zweites evangelisches Kirchspiel wird in Zerniki bei Znin errichtet werden. In Bobrowo wird der Gottesdienst in einem Betsaal abgehalten; weitere Betsäle werden in Jaroschau, Jablowo und Wengierki gebaut. Drei evangelische Geistliche sind in Lubowo, Rynsk und Ustaszewo zur Pastorirung der Kolonien in den Kreisen Wongrowitz, Znin und Briesen angestellt worden. Für das kirchliche Bedürfniß der katholischen Ansiedelungen wurde in zufriedenstellender Weise gesorgt.

Gnesen, 20. Juli. Betreffs polnischer Straßenschilder, welche hiesige Hausbesitzer an ihren Häusern hatten anschlagen lassen und welche die Polizeibehörde, sofern sie sich neben den deutschen Straßenschildern befanden, hatte entfernen lassen, hat das Oberverwaltungsgericht in Bestätigung des Erkenntnisses der ersten Instanz dahin entschieden, daß in der Anbringung von derartigen Schildern mit polnischen Inschriften eine Umgehung des Amtssprachen-Gesetzes und eine Störung der öffentlichen Ordnung zu erblicken sei, auf deren Wahrung die Polizeibehörde zu achten die Pflicht habe.

Kiel, 21. Juli. Selten ist der Kieler Kriegshafen so still als in diesen Juliwochen gewesen. Zur Zeit der Regatten pflegt sonst die Manöverflotte hier zu liegen, in diesem Jahre lagen bei der letzten Sonntagsregatta nur der für Torpedoversuche in Dienst gestellte Aviso „Greif", Kommandant Kapitän-Lieutenant Rollmann, und das Minen-Schulschiff „Rhein", Kommandant Kapitän-Lieutenant Wallmann, auf dem Strom. Selbst das Torpedo-Versuchsschiff „Blücher", Kommandant Korvettenkapitän Jäschke, welches man fast immer im Winter und im Sommer auf der Kieler Föhrde in Thätigkeit sieht, übt seit Anfang dieses Monats an der norwegischen Küste, wo es in Arendal bis auf Weiteres noch Station hat. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag lief der Aviso „Grille", Kommandant Kapitän-Lieutenant Gülich, hier ein, welcher den kommandirenden Admiral, Vizeadmiral Freiherrn v. d. Goltz, an Bord hatte, der hier gestern und heute die Werftanlagen und Depots besichtigte. Die „Grille" wird am Freitag, den 24. d. M., zu einer vierzehntägigen Admiralsreise in die Ostsee gehen und zwar zunächst nach Malmö und von dort nach Pillau und Danzig. Prinz Heinrich wird an dieser Fahrt theilnehmen und nach Beendigung derselben sich zum Besuche seiner Großmutter nach England begeben.

Der Kreuzer „Bussard", Kommandant Korvettenkapitän Gertz, welcher voraussichtlich Ende dieses Monats die Reise nach der australischen Station antreten dürfte, liegt im Werftbassin, um seine Ausrüstung zu vollenden. Das schlanke weißgestrichene Fahrzeug trägt jetzt einen rothen Schornstein und macht einen sehr gefälligen Eindruck.

Die Schul-Torpedoboote S. 5. 1. 3. 6., 23. und 4. sind jetzt mit dem Torpedo-Divisionsboot D. 2. als vierte Torpedoboots-Reservedivision formirt, das Divisionsboot wird von Kapitän-Lieutenant Bachem, die Torpedoboote von den Lieutenants z. S. von Koppelow I., Grapow II., Funke, von Dassel, Grumme und Bossart kommandirt.

Bremen, 22. Juli. Zu ihren eigenen Verräthern wurden hier, wie die „Wes. Ztg." schreibt, etwa zwölf Auswanderer aus Russisch-Polen, deren Mißgeschick eines humoristischen Beigeschmacks nicht entbehrt. Die Leute waren von der bremischen Polizei, da sie angeblich mittellos und zur Bestreitung der Ueberfahrtskosten nicht im Stande waren, zurückgeschickt worden, sie verließen aber nächtlicherweile in Verden den Zug und trafen hier zu Fuß wieder ein. Als man die Reiselustigen, denen man nothgedrungen Unterkunft verschaffen mußte, näher untersuchte, fand es sich, daß zwei von ihnen pockenkrank waren. Alle wurden nun ins Pockenhaus geschafft, aus dem sie indessen unvermuthet in der folgenden Nacht ausbrachen. Ihr nächster Weg war zum katholischen Priester, dem sie 2000 Rubel, welche sie sorgfältig den Blicken der profanen Welt entzogen hatten, zur sicheren Aufbewahrung übergaben. Selbstredend wurden die hartnäckigen Ausreißer abermals ins Pockenhaus geschafft, ihre Verpflegung aber geschieht nun für eigene Rechnung. Vielleicht führt dieses Vorkommniß dazu, daß man sich alle „armen Auswanderer" in Zukunft noch etwas genauer ansieht.

Helgoland, 21. Juli. Die feierliche Enthüllung des Kaisersteins soll endgültiger Bestimmung zufolge am Montag, den 10. August, dem Jahrestage der Besitzergreifung Helgolands durch den deutschen Kaiser vollzogen werden. An den Kaiser ist von Seiten der Bewohner Helgolands in einer Petition die Bitte gerichtet worden, diesem Akt persönlich beizuwohnen. Der „Kaiserstein" besteht aus einem von rohem schwedischem Granit angefertigten vier Meter hohen Obelisk mit folgender Inschrift: „Seine Majestät der Kaiser von Deutschland, König von Preußen ergriff an dieser Stätte Besitz von Helgoland. Zur Erinnerung an den 10. August 1890. Gewidmet von den Helgoländern." Das Denkmal, in der Werkstätte der Steinmetzmeister Mennig und Warnemünde in Altona angefertigt, wird Ende dieses Monats an seinen Bestimmungsort befördert werden. Da der Obelisk nebst Sockel ein Gewicht von 4000 Kilo hat, sind zu seinem Transport besondere Vorkehrungen erforderlich. Das Denkmal erhält seinen Platz an einer weithin sichtbaren Stelle auf dem Oberlande zwischen den beiden Leuchtthürmen.

München, 22. Juli. Der Prinz-Regent ernannte zu lebenslänglichen Reichsräthen den bisherigen Abgeordneten Freiherrn Lerchenfeld-Heinersreuth, sowie die hiesigen Universitätsprofessoren, den preußischen Justizrath Bechmann und den Freiherrn Hertling.

Straßburg i. Els., 22. Juli. (W. T. B.) Die Feierlichkeiten anläßlich der Bischofsweihe fanden heute ihren Abschluß mit einem Festmahle bei dem Statthalter, welchem die Spitzen der Zivil-, Militär- und kirchlichen Behörden beiwohnten. Der Statthalter beabsichtigt heute Nacht mit dem Orient-Expreßzug nach Alt-Aussee abzureisen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Juli. Nach einer Meldung der „Pol. Korr." aus Petersburg sind neue Russifizirungs-Maßregeln in Finnland durch Verschärfung der Preßgesetze zu erwarten.

Wien, 22. Juli. (W. T. B.) Aus Mostar wird gemeldet, daß in der herzegowinischen Grenzzone gegenwärtig volle Ruhe herrsche. Es sei jedoch Thatsache, daß eine montenegrinische Bande am 5. Juli bei Zljenie, Bizirk Bilek, die Grenze überschritten habe. Die Bande sei indessen sofort mit einer Gendarmeriepatrouille zusammengestoßen und habe mit Verlust eines schwer Verwundeten über die Grenze zurückflüchten müssen.

Belgien.

Brüssel, 22. Juli. Balcke, der Ankläger Beckers, wurde zu 9 Monaten Gefängniß und 1100 Franks Geldstrafe verurtheilt. Becker begiebt sich demnächst in einer Privatmission nach dem Kongo.

Frankreich.

Ein von dem Abgeordneten Henri Brisson als Berichterstatter des französischen Flotten-Voranschlages ausgearbeiteter Plan will die bisherigen Seeverhältnisse Frankreichs vollständig umgestalten. Gegenwärtig ist, wie man der „Voss. Ztg." aus Paris schreibt, die Vertheidigung der französischen Küsten ausschließlich fünf Kriegshäfen überlassen, in welchen das ganze Schiffsmaterial angehäuft ist. Brisson will, daß auch die wichtigeren Handelshäfen eine ständige Besatzung von Kriegsschiffen erhalten, und zwar: Dünkirchen 8 Torpedoboote, Calais 4, Boulogne 4, Havre 8, St. Malo 8, die Loire-Mündung 4, die Gironde-Mündung 4, Cette 4, Marseille 8, Nizza 8, Korsika 8, Bona (Algerien) 4, Tunesien 8, Algier 8. Die sogenannten „Seestreitkräfte des ersten Aufgebotes" bestanden bisher aus dem Mittelmeer- und dem Aermelkanal-Geschwader; nach Brisson's Plane soll das erstere auf je 9 Panzerschiffe, Kreuzer oder Avisos und Torpedoboote, zusammen auf 27 Schiffe gebracht werden, während das Geschwader in der Nordsee aus zwei Abtheilungen von je 3 Panzerschiffen, 2 Kreuzern oder Torpedokreuzern und 3 Torpedobooten, zusammen 16 Schiffen, bestehen soll. Es wären also 47 Kriegsschiffe beständig ausgerüstet, bemannt und kriegsbereit in den heimischen Gewässern zu unterhalten. Die bisherigen „Seestreitkräfte des zweiten Aufgebots" bestanden wesentlich blos aus dem Toulouner Reserve-Geschwader in zwei Abtheilungen mit 12 Schiffen (6 Panzerschiffe, 3 Kreuzer, 1 Torpedokreuzer, 2 Torpedo-Avisos). Brisson plant die Aufstellung von drei Reserve-Abtheilungen mit 9 Panzerschiffen, 3 Kreuzern, 3 Torpedo-Avisos, 4 Hochsee-Torpedobooten, zusammen 19 Schiffen. Der Aermelkanal hatte bisher kein Reserve-Geschwader. Es soll in Cherbourg ein solches von drei Panzerschiffen geschaffen werden. Brest soll seinerseits ein leichtes Ozean-Reserve-Geschwader von 2 Panzerschiffen, 4 Batterie-Kreuzern, 2 Kreuzern und 2 Hochsee-Torpedobooten bekommen. Alle diese Reserve-Schiffe sollen so eingerichtet sein, daß sie binnen zwei Tagen seeklar gemacht werden können. Die Aufgabe, die französische Kriegsflagge in fremden Meeren zu zeigen, fällt sechs „fliegenden Divisionen" von je einem Batterie-Kreuzer, einem Kreuzer erster, zweiter und dritter Klasse, zusammen also 4 Schiffen zu. Eine dieser Divisionen wird beständig in Brest, die andere in Toulon bereit gehalten, um entweder eine selbstständige Fahrt unternehmen oder ein anderes Geschwader verstärken zu können. Die vier übrigen segeln in einem Zeitabstande von je drei Monaten nach einander aus, so daß immer je eins im atlantischen, stillen, indischen Ozean und in den chinesisch-japanischen Gewässern ist. Einzelne Schiffe bleiben dauernd in einem jeden dieser Meere stationirt, um die Verbindung zwischen den fliegenden Geschwadern herzustellen. An den bisherigen Divisionen von Cochinchina, Neufundland und Island wird nichts geändert. Die Ponton- und alten Küstenwachtschiffe werden unterdrückt, die Transportschiffe nach Möglichkeit vermindert. Alle verfügbaren Seestreitkräfte sind immer so ausgerüstet, bewaffnet und bemannt, daß sie binnen zwei Tagen in Dienst gestellt werden können. Das sind die Neuerungen, die Herr Brisson vorgeschlagen und der Haushaltausschuß mit großem Beifall aufgenommen hat.

Paris, 22. Juli. (W. T. B.) Der Munizipalrath bewilligte die Ueberlassung von Baulichkeiten auf dem Marsfelde an ein Komitee, welches während des Jahres 1892 eine russische Ausstellung zu veranstalten beabsichtigt.

Paris, 22. Juli. (W. T. B.) Die Dampfschifffahrtsgesellschaft „Messageries maritimes" hat eine neue australische Linie geschaffen, welche in den Londoner Docks laden und in Marseille Passagiere aufnehmen wird.

Der Kontreadmiral Brown de Colstonn ist zum Vizeadmiral und Kontreadmiral Vivielle zum Marinekommandanten für Algier ernannt worden.

Vichy, 22. Juli. Im Befinden des Kaisers Don Pedro ist eine leichte Besserung eingetreten. Von einem operativen Eingreifen ist bis jetzt abgesehen worden.

Großbritannien und Irland.

„Daily News" veröffentlichte eine Depesche aus Tunis, welche berichtet, daß der deutsche Konsul daselbst wegen eines in Tunis erschienenen, den deutschen Kaiser beleidigenden Artikels von Herrn Regnault, dem französischen Residenten, Aufklärungen verlangt habe, ob das betreffende Blatt das offiziöse Organ der Franzosen von Tunis sei. Herr Regnault hätte darauf erklärt, er werde am nächsten Tage dem deutschen Konsul einen Besuch abstatten, um sein Bedauern auszudrücken und sich zu entschuldigen. Die Sache verhält sich aber so: Der deutsche Konsul fragte Herr Regnault nur, ob das betreffende Blatt einen offiziösen Charakter habe, was Herr Regnault um so leichter verneinen konnte, als das betreffende Blatt auch gegen ihn selbst mehrere Schmähartikel gebracht habe.

Die Berichte englischer Blätter aus Kalkutta und Madras malen die Ernteaussichten eines Theils von Indien in den dunkelsten Farben. Ein Bericht der „Times" aus Kalkutta, vom 19., lautet:

„Das Wetter wird von Tag zu Tag schlimmer und giebt namentlich in Madras, Radschputana und dem Pendschab zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Die Aussichten in der südlichen Präsidentschaft haben sich bisher noch nicht gebessert. Lord Wenlock wird den Nothstandsdistrikten demnächst einen Besuch abstatten. Im Pendschab und in Radschputana ist bisher noch kein Regen gefallen. Nach den letzten Berichten der Wetterwarte sind die Aussichten für die Ausdehnung des Monsuns in nördlicher Richtung etwas günstiger. Der Mangel an Futter hat unter den Viehheerden in Radschputana bereits große Verluste hervorgerufen. In den nordwestlichen Provinzen ist etwas Regen, wenn auch nicht in genügendem Maße, gefallen. Selbst in Bengalen ist der Monsun nur schwach und außerordentlich launenhaft. Ist es auch zu früh, schon jetzt die Hoffnung aufzugeben, so muß man sich doch rechtzeitig darauf vorbereiten, daß ein beträchtlicher Theil des Landes von einer Hungersnoth heimgesucht werden dürfte."

Aus Madrid, 20. Juli, meldet ein weiteres Telegramm!

„Der Südwest-Monsun will noch immer nicht kommen. Das Elend wird immer größer in Chingleput und Nord-Arcot. Die Lage ist kritisch, bis jetzt aber sind keine Fälle von Hungertod amtlich gemeldet worden. Der Gouverneur, Lord Wenlock, wird demnächst eine Dienstreise durch die mit der Hungersnoth bedrohten Distrikte antreten."

Es ist diesen Meldungen beizufügen, daß auf einzelne Distrikte eingeschränkte Hungersnöthe in Indien etwas sehr Gewöhnliches, fast alle paar Jahre Wiederkehrendes sind.

London, 22. Juli. Eine ernste Meuterei des 2. Bataillons der „Coldstream-Guards", die am Montag im Hydepark auf dem Wege zum Exerzierplatze ausgebrochen war, hat sich heute gelegt. Als sich die Insubordination zeigte, wurde das Bataillon sofort in die Kaserne geführt und 10 Mann ins Gefängniß abgeführt, während die Uebrigen in der Kaserne eingeschlossen wurden. Hierauf verbarrikadirten sich 90 Mann in einem Zimmer und warfen nach dem Feldwebel, der durch die durchbrochene Thürfüllung hindurch eine Ansprache an sie halten wollte. Am Dienstag erklärte der General den Leuten, er wolle ihnen in Anbetracht der bisherigen guten Haltung des Regiments die Meuterei verzeihen, wenn sie am nächsten Tage zu ihrer Pflicht zurückkehren würden. Diese Milde besänftigte die Leute und der Sturm legte sich. Die Veranlassung zur Meuterei gab die Verweigerung eines außerordentlichen Urlaubes nach den anstrengenden Tagen des Kaiserbesuches.

Edinburg, 20. Juli. Während des letzten Monats langte wöchentlich zweimal eine Menge russischer Juden auf ihrem Wege von Hamburg nach Amerika, über Glasgow, in Leith an. Es hat sich hier ein Ausschuß aus Christen und Juden gebildet, um den Auswanderern im Nothfall Unterstützung zu Theil werden zu lassen und sie mit Erfrischungen zu versehen. Zu diesem Zwecke wurde eine Zeichnung eröffnet, welche reichliche Beiträge lieferte. In der letzten Zeit hat sich ein Streit entsponnen zwischen den Mitgliedern des Ausschusses und der die Auswanderer befördernden Dampfschifffahrts-Gesellschaft Currie u. Comp. Der Ausschuß beschuldigt die Gesellschaft, daß viel zu viel Auswanderer in die Schiffsräume gepfercht werden, daß diese Räume unbeschreiblich schmutzig seien und daß die Nahrung ganz unzureichend und schlecht sei. Die Gesellschaft dagegen behauptet, daß diese Beschuldigungen sehr übertrieben sind. Die Anzahl der aufgenommenen Passagiere sei ganz im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen in Hamburg; die Unsauberkeit der Schiffsräume rühre von der Seekrankheit und dem Schmutz vieler Auswanderer selbst her, die Nahrung sei reichlich und gut. Die Erbitterung ist jetzt so hoch gestiegen, daß man die Ausschußmitglieder nicht mehr an Bord lassen will. Bei der gestrigen Ankunft des Dampfers „Breslau" konnten sie nur vom Quai aus mit den Auswanderern sprechen, und da die Ladung Sonntags nicht erfolgen konnte, wurde zur Erfrischung ein Sack mit Apfelsinen an Bord gereicht. Heute Morgen wurden die Auswanderer nach der Landung mit Frühstück bewirthet.

Dänemark.

Die Anwesenheit der französischen Flotte vor Kopenhagen hat Klarstellung über einen Punkt gebracht, der für die Festung Kopenhagen und für die maritime Bedeutung dieser Stadt überhaupt ebenso überraschende wie unerwartete Gesichtspunkte ergiebt. In „Politiken" äußert sich hierüber ein unter dem Namen „Defensor patriae" schreibender Mitarbeiter, hinter welchem man in eingeweihten Kopenhagener Kreisen einen bekannten Offizier sehen will, in einem längeren Artikel, den wir dem wesentlichen Inhalte nach wiedergeben. Vorigen Montag, so heißt es in dem Artikel, lichteten die französischen Panzerschiffe Nachts um 3 Uhr in aller Stille die Anker, um nordwärts aus dem Oeresund zu kommen. Sie mußten nämlich, um in die Ostsee zu gelangen, den 60 Meilen langen Umweg durch den großen Belt, den Langelandbelt südlich um Laaland und Falster machen. Nur der Avisodampfer und einige Torpedoboote blieben noch einige Tage bei Kopenhagen liegen, denn diese konnten den südlichen Ausgang des Oeresunds passiren. Um einen Grund für die Befestigung Kopenhagens zu haben, erfand man die Theorie von dem strategischen Werth Kopenhagens. Kopenhagen, sagte man, sei die selbstgegebene Basis für die Operationen in der Ostsee, die einzige Stelle, von wo aus die Ostsee beherrscht werden könne, die Stelle, welche jede Macht, die eine Rolle in der Ostsee spielen wolle, zuerst in seinen Besitz zu bringen trachten werde. Den Manövern in Schleswig im Herbst v. J. lag die Idee zu Grunde, daß eine französische Flotte, mit Kopenhagen als Basis, den Oeresund hinab gegen die deutsche Küste ging. Das französische Geschwader, das Kopenhagen besuchte, war zusammengesetzt, wie jede französische Flotte, die Expeditionen auf weitere Entfernungen unternimmt. Eine solche Flotte wird also, wenn sie von der Ostsee kommt, nicht durch den Oeresund gehen können, sondern einen 60 Meilen weiten Umweg machen müssen. Wenn man nun anerkennt, wozu man sich genöthigt sieht, daß für die großen Schlachtschiffe nur der große Belt benutzt werden kann, daß der Oeresund eine Sackgasse ist, in welcher derartige Flotten nur von Norden her ein- und auslaufen können, so ist zunächst klar, daß Kopenhagen von keiner größeren Seemacht als Operationsbasis für die Herrschaft in der Ostsee gebraucht werden kann; dann ist aber auch als ziemlich sicher anzunehmen, daß Kopenhagen außerhalb des Umkreises maritimer Operationen liegt, daß der Oresund in militärischer Hinsicht ein todtes Wasser ist, das niemals für einen europäischen Krieg in Frage kommt. Geht man davon aus, daß der maritime Operationsweg zur Ostsee durch den großen Belt, Langelandbelt zum Fahrwasser vor der Kieler Bucht und von da durch den Fehmarnsund geht, so folgt daraus, daß der Weg zur Ostsee bei der Kieler Bucht, bei der deutschen Flotte vorbeiführt, die jetzt Hüterin des militärischen Zuganges zur Ostsee ist. Der Abstand zwischen Kiel und dem südlichen Theil des Langelandbelt, dort wo der Weg nach Ost dreht, ist höchstens acht Meilen, und an dieser Stelle kann mittels des holsteinischen Kanals die deutsche Flotte, auch Abtheilungen von Wilhelmshafen aus, in voller Stärke unerwartet erscheinen. Kiel ist also der Punkt, auf den eine westeuropäische Flotte, die in die Ostsee will, ihr Augenmerk zu richten hat. Keine Flotte kann Kiel vorbeigehen, ohne im südlichen Theile des Langelandbelt eine solche maritime Stärke zurückzulassen, die der deutschen Flotte überlegen ist.

Aber die deutsche Flotte wird sich natürlich einer westeuropäischen Flotte gegenüber, die in der Ostsee zu opiriren gedenkt, nicht rein defensiv verhalten.

Rumänien.

Bukarest, 22. Juli. Die heute ausgegebene Nummer der „Independance Roumaine" enthält in durchschossener Schrift folgende auffallende Nachricht: Wir erfahren aus bester Quelle, daß sich der Thronfolger, Kronprinz Ferdinand, in kurzer Zeit mit einer Prinzessin aus regierendem Hause verloben werde. Wir kennen den Namen der Prinzessin, halten es jedoch für unsere Pflicht, uns noch einige Tage lang eine gewisse Reserve aufzulegen.

Bulgarien.

Sofia, 22. Juli. (W. T. B.) Die „Agence balcanique" ist ermächtigt, die Nachrichten von der Verhaftung eines gewissen Stefanow und zweier Komplizen, sowie von angeblichen Torturmaßregeln, denen die unter dem Verdacht der Theilnahme an der Ermordung Beltschews inhaftirten Personen unterworfen worden seien, kategorisch zu dementiren.

Montenegro.

Cettinje, 22. Juli. (W. T. B.) Von amtlicher Seite wird hervorgehoben, daß die Blättermeldungen über einen Einfall von Montenegrinern in die Herzegowina durchaus unbegründet seien. An der montenegrinisch-herzegowinischen Grenze herrsche volle Ruhe.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Juli. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Agence de Constantinople" wäre die Pforte in Folge einer angeblichen Vergewaltigung einer Montenegrinerin durch vier muselmännische Albanesen vom Stamme der Malissoren in Karatoprak (Montenegro) von Seiten Montenegros verständigt worden, daß den Malissoren das Betreten von Karatoprak, wo dieselben begütert seien, untersagt werden würde, falls die Schuldigen nicht bestraft würden. Die Pforte habe den Gouverneur von Skutari mit der strengsten Untersuchung des Vorfalles und der Bestrafung der Schuldigen beauftragt, um den möglichen schweren Folgen entgegenzuwirken.

Eine Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen.

Wie die „Deutsche Warte" hört, hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe an den „Zentralausschuß der Gesellschaft für das Wohl der arbeitenden Klassen", an den „Zentralausschuß der Gesellschaft für Beförderung von Volksbildung", an die Vereine „Concordia" und „Arbeiterwohl", an den „Bergischen und den linksrheinischen Verein für Gemeinwohl", an das „General-Präsidium der Gesellen-Vereine" ein Schreiben gerichtet, worin der Herr Minister seine Geneigtheit kundgiebt, eine Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen begründen zu helfen.

Als Zweck einer solchen Zentralstelle wird genannt:

1. Die Sammlung von möglichst vollständigen Nachrichten über die bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen nebst der Sichtung, Ordnung und Katalogisirung derselben.

2. Auskunftsertheilung auf Anfragen über Wohlfahrtseinrichtungen.

3. Veranlassung von Veröffentlichungen über bemerkenswerthe Erscheinungen auf dem Gebiete der Wohlfahrtseinrichtungen durch die Blätter der betheiligten Vereine und andere Blätter, die sich zu diesem Zwecke zur Verfügung stellen.

4. Veranstaltung von Konferenzen zur Erörterung wichtiger, die Wohlfahrts-Einrichtung betreffender Fragen, bestehend aus Delegirten der Vereine und einzelnen auf diesem Gebiete erfahrenen Personen, denen etwa Beauftragte derjenigen preußischen Ministerien und Reichsämter, denen Betriebsverwaltungen unterstehen, hinzutreten könnten.

Der Herr Minister hat sich bereit erklärt, einem mit dem Gebiete der Wohlfahrts-Einrichtungen vertrauten Beamten seines Ministeriums die unentgeltliche Wahrnehmung der Geschäftsführung der Zentralstelle im Nebenamte zu gestatten. Aus den demnächst zusammentretenden Delegirten der genannten Vereine soll ein Vorstand gebildet werden, unter dessen allgemeiner Leitung die laufenden Geschäfte der Zentralstelle von diesem Geschäftsführer zu besorgen sein würden.

Wir wünschen diesem Vorgehen, welches von überaus segensreichen Wirkungen begleitet sein kann, den allerbesten Erfolg!

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Juli. Am Sonntag, d. 26. d. M., werden im Saale der „Philharmonie" die norddeutschen Quartett- und Konzert-Sänger zum ersten Male wieder auftreten, welche sich vor ca. 2 Jahren durch ihre in Wolff's Garten veranstalteten Soireen einer großen Beliebtheit erfreuten.

— Der Zirkus Blumenfeld und Goldkette, welcher z. Z. in Stargard unter lebhaftem Beifall auftritt, wird in den nächsten Tagen hierselbst eintreffen und vor dem Berliner Thor einen Zirkus für einen Zyklus von Vorstellungen aufschlagen.

— Der Arbeiter Stoedke aus Eichhof bei Pasewalk der trotz eindringlicher Verwarnung am 16. April d. J. vor dem kgl. Amtsgericht zu Pasewalk einen Meineid leistete, ist in Haft genommen. Das Bestreben, seine Geliebte in einem Alimentationsprozesse zu unterstützen, verleitete ihn zu diesem schweren Verbrechen.

* Die Baubude des Neubaues Bismarckstraße 1 ist in der Nacht zum 21. d. M. erbrochen. Die Innenwand der Bude ist zerschlagen, Thür und Schloß sind gänzlich unbrauchbar gemacht worden. Das darin befindliche Handwerkzeug, sowie die Geräthschaften sind zerbrochen und die Kleidungsstücke zerschnitten, ebenso sind mehrere Krankenkassenbücher, wie auch Alters- und Invaliditäts-Versicherungskarten zerrissen, so daß ein Gesammtschaden von 100 Mark entstanden ist. Verdacht ist auf einen kürzlich entlassenen Arbeitsburschen.

* Vom Schöffengericht hierselbst wurde heute der Arbeiter August Schwertfeger aus Nemitz wegen Diebstahls zu 165 Mark event. 55 Tagen Haft verurtheilt. Angeklagtem, bereits des öfteren vorbestraft, wird zur Last gelegt, in der Nacht zum 16. Januar d. J. aus der Wussower Forst eine Anzahl Hölzer abgesägt zu haben, die er dann, natürlich im Vereine mit seinem Komplizen, per Schlitten nach seiner Wohnung schaffte und sie unter Schnee auf dem Acker hinter dem Hofe verbarg. Das gestohlene Holz hat einen Werth von etwa 16,20 Mark.

* Einem hiesigen Intendanturbeamten ist kürzlich in der Infanterie-Schwimmanstalt eine silberne Zylinderuhr, gezeichnet Nr 95,825, mit schwerer goldener Kette, sowie ein Portemonnaie mit Inhalt gestohlen worden. Uhr und Kette präsentiren einen Werth von 100 Mark.

* In der Nacht zum 20. d. Mts. ist vom Flur des Hauses Mönchenbrückstraße Nr. 3 eine große Flurhängelampe, im Werthe von etwa 20 Mark, gestohlen worden. — Ebenfalls ist vom Hausflur neue Königsstraße Nr. 5 eine Flurlampe entwendet.

— Zur Ergänzung früherer Mittheilungen können wir heute berichten, daß die Aufgaben des in Berlin bestehenden deutschen Zentral-Komitees für die russischen Juden inzwischen ihrer Erfüllung näher gebracht worden sind. Das Komitee hat an der ostpreußischen Grenze, nämlich in Memel, Tilsit, Insterburg, Eydtkuhnen, Lyck und Königsberg sechs, an der oberschlesischen Grenze fünf Grenz-Komitees in Ratibor, Myslowitz, Kattowitz, Lublinitz und Laurahütte errichtet. Aufgabe der Grenz-Komitees ist es, diejenigen Auswanderer, welche zur Auswanderung gedrängt und hülfsbedürftig sind, aus der Zahl der die Grenze überschreitenden auszuwählen, sie mit Fahrkarten bis zum Hafenorte und, soweit erforderlich, mit Schiffskarten bis an ihr Endziel, sodann aber auch mit einigen Reisemitteln und Mundvorrath bis zum Hafenorte zu versehen. Hierdurch wird ermöglicht, daß die Auswanderer nur kurze Zeit in Deutschland zu verweilen brauchen. Selbstverständlich ist aber auch dafür gesorgt, daß die Auswanderer unterwegs an denjenigen Orten, an welchen sie sich einige Zeit aufhalten müssen, mit Erfrischungen versehen werden. Gleichzeitig ist das deutsche Zentral-Komitee eifrig bemüht gewesen, den Auswanderern eine neue Heimath zu bereiten. Natürlich ist die Frage, in welchem Lande die Flüchtlinge unterzubringen sein werden, eine so schwierige, daß ausgedehnte Erkundigungen und langwierige Verhandlungen vorangehen müssen, bevor die entscheidenden Entschlüsse gefaßt werden können. Bei der Beförderung der Auswanderer war die Thätigkeit der in den deutschen Hafenstädten errichteten Hülfskomitees von großer und wesentlicher Bedeutung; in der That ist es hauptsächlich der eifrigen Arbeit aller der in Hamburg, Stettin und Bremen thätigen Männer zu danken, daß die Auswanderung glatt und ohne Störung verläuft. Mit besonderer Genugthuung ist zu erwähnen, daß die österreichische Wohlthätigkeit die Berliner Einrichtungen für nachahmenswerth erachtet und demgemäß sich dem deutschen Hülfswerk angeschlossen hat.

— Für Hausbesitzer und Miether ist eine Entscheidung des Kammergerichts wichtig. Nach derselben ist ein Hausbesitzer nicht berechtigt, in der Wohnung des Miethers zu verweilen und dort eine Reparatur vorzunehmen, wenn der Miether sich dieses verbittet. Auch ein entgegengesetzter Paragraph im Miethskontrakte, welcher dem Hausbesitzer die Befugniß einräumt, jederzeit in die Wohnung des Miethers einzudringen, hat nach der Entscheidung des Kammergerichts keine rechtsverbindliche Kraft.

Konzert.

Jupiter pluvius scheint in diesem Sommer den musikalischen Genüssen nicht hold zu sein, denn er öffnet stets die Schleusen des Himmels, wenn ein größeres Konzert veranstaltet wird. Auch das historische Konzert, welches die Kapelle des Kolbergschen Grenadier-Regiments „Graf Gneisenau" (2. pomm.) Nr. 9 gestern in Sommerlust veranstaltete, hatte unter der Ungunst der Witterung zu leiden und fand in Folge dessen nicht den zahlreichen Besuch, der bei dem interessanten Programm zu erwarten war. Wenn das historische Konzert uns auch nicht in vollem Umfange für die Entwickelung der Musik in den verschiedenen Jahrhunderten Zeugniß ablegen kann, so giebt es doch einen Ueberblick über wesentliche Veränderungen, welche im Laufe der Jahre die Tonkunst in Rythmus, Melodie und Harmonie erfahren und schon deshalb verdienen solche Konzerte Interesse. Auch das gestrige Konzert unter Leitung des königlichen Musik-Dir. Herrn M. Kohlmann bot in dieser Beziehung ein angemessenes Programm. Die Fanfaren der Ritterzeit tönten uns in der ersten Nummer entgegen, einen „Altdeutschen Rundgang für Feldtrompeten und Kesselpauken nach älterem Gebrauche", bei welchem die vom Hofinstrumentenmacher E. Paulus in Berlin gelieferten historischen Trompeten zur Anwendung kamen. Sehr wirkungsvoll erwiesen sich diese auch in der nächsten Piece, einem Marsch der Landsknechte und Querpfeiffer für „Pfeiflein, Trummeln und Feldtrumpetten", der gespielt wurde, „dieweil Friedericus I., der Siegreiche, nach der Schlacht bei Seckenstein von Gottes Geburte tusend vierhundert zwey und sechzig jar ist eingezogen". Es folgten dann ein „Altniederländisches Volkslied" von Roland de Latire aus dem Jahre 1520, ein „Dankgebet aus den altniederländischen Volksliedern" von Adrianus Valerius (1626) und eine „Kirchen-Arie" von Stradella (1667). In den nächsten Theilen war das 18. Jahrhundert vertreten durch Gluck (1714), Mozart (1756), Beethoven (1770), Spontini (1774), Meyerbeer (1791) und Schubert (1797) und das 19. Jahrhundert durch J. Strauß, Wagner, Saint-Saens und Mascagni. Die einzelnen Kompositionen erfuhren durch die Kapelle eine höchst präzise und schwungvolle Ausführung. Besondere Anerkennung verdient die vorzügliche Wiedergabe des „Allegretto-scherzando" a. d. Symphonie Nr. 7 von Beethoven, des „Altpreußischen Volkslieds Borussia" von 1774 und des Vorspiels und Siciliana a. d. Mascagnischen Oper „Cavalleria-Rusticana". Weiter erntete die Ouverture z. Op. „Die Wallfahrt nach Ploermel" von Meyerbeer, bei welcher sich auch der Sängerchor der Kapelle hören ließ, lebhaften Beifall. Den Schluß des Konzerts bildete die harmonische Retraite der Kavallerie für Feldtrompeten und Pauken. Wir wollen wünschen, daß bei einer Wiederholung des Konzerts die Witterung günstiger wird, damit der Besuch schon bei Beginn ein besserer ist.

Aus den Provinzen.

Greifenhagen, 22. Juli. In der verflossenen Nacht unternahm der hier stationirte königliche Fischmeister, unterstützt von vier mit Greifenhagener Fischern bemannten Böten, eine Razzia auf Fischdiebe im Unterlaufe der Oder. Bei Ober-Schöningen traf eins der Greifenhagener Boote auf vier mit Podejucher Fischern bemannte Fahrzeuge, welche in fremdem Reviere fischen und bei Feststellung der Namen sich widersetzten. Es entspann sich ein Kampf mit Rudern und Bootshaken, in welchem ein hiesiger Fischermeister eine schwere Kopfwunde, zwei andere leichtere Verletzungen an Kopf und Armen davontrugen. Mit Hülfe der drei anderen herbeigeeilten Greifenhagener Böte gelang es aber, die Podejucher zu überwältigen und ein Boot nebst Fischerzeug zu beschlagnahmen. Wegen der starken Blutung aus der Kopfwunde mußte der oben erwähnte Fischermeister noch in der Nacht ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen.

Damgarten, 21. Juli. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich am Sonntag Nachmittag in dem nahen Badeorte Müritz. Professor Friedrich aus Leipzig hatte in Begleitung seiner fünf Kinder und eines jungen Mädchens, unter Führung eines des Segelns kundigen Einwohners eine Vergnügungsfahrt auf der Ostsee unternommen. Plötzlich zog ein Gewitter mit Sturm herauf; der die Gefahr erkennende Schiffer wollte die Segel einziehen, stürzte jedoch über Bord, gleich darauf kenterte auch das Boot und alle Insassen stürzten in die tobenden Fluthen. Fünf Personen wurden gerettet, während der Bootsführer, das junge Mädchen und ein 14jähriger Sohn des Professors in den Wellen umkamen.

Kunst und Literatur.

Die Königin der Luft und andere Erzählungen von Paul v. Schönthau. Illustrirt von H. Albrecht. Stuttgart bei Karl Krabbe. Preis 1 Mark. Uebermüthige Lieutenantsstreiche und lustige Mädchenthorheiten, eine ganz köstliche Geschichte von einem „Wiener in Berlin", alles wird mit sprudelnder Laune und unwiderstehlichem Humor erzählt. Die reizenden Zeichnungen, die H. Albrecht offenbar mit Lust und Liebe dazu geliefert hat, die sich theils als lustige Arabesken darum ranken, theils ganz vorzügliche Darstellungen moderner Tracht und modernen Lebens sind, krönen das Ganze und wenn wir noch verrathen, daß Erzähler und Zeichner uns sowohl nach Helgoland als nach Afrika führen, so wird man einsehen, daß es jedem „zeitgemäßen" Menschen eine Freude machen wird, sich dieser anregenden Lektüre zu bemächtigen. [166]

Hugo Zöller, Deutsch Neuguinea und meine Ersteigung des Finisterre Gebirges. Stuttgart, Union, deutsche Verlagsgesellschaft. Herr Zöller, der schon durch seine ausgezeichneten Arbeiten über den Panama-Kanal, über Südamerika und über Westafrika rühmlich bekannt ist, hat nun auch im Auftrage der „Kölnischen Zeitung" Neu-Guinea besucht und ist von der Nord-Küste bis zu den höchsten Gipfeln des Finisterre-Gebirges vorgedrungen. Er giebt nun in einem Bande von 544 Seiten Lexikonformat und in leicht lesbarer Sprache die genauesten Nachrichten über die dortigen Verhältnisse und Sitten und überdies Proben und Wortverzeichnisse aus 46 Papuasprachen, sowie treffliche Karten und Abbildungen. Jeder, der sich über die Verhältnisse in Neuguinea belehren will, findet hier die reichsten und zuverlässigsten Nachrichten. [187]

Ludwig Stacke's Deutsche Geschichte. Wohlfeile Volksausgabe 1891. Mit zahlreichen Tafeln und Beilagen in Farbendruck und 650 Holzschnittabbildungen. 30 Lieferungen a 50 Pf. Verlag von Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Hat das Werk, welches durch seine mustergültige Darstellung in Verbindung mit einer klassischen Illustrirung das verbreitetste deutsche Geschichtsbuch und ein Nationalwerk geworden ist, wie kein andres Volk es bis jetzt besitzt, in der bisherigen kostbaren Prachtausgabe seine große Verbreitung hauptsächlich in den begüterten Kreisen der Nation gefunden, so will diese wohlfeile Volksausgabe ein leicht zu erwerbender Hausschatz des ganzen deutschen Volkes, ein Hausbuch für jede vaterländische Familie werden, das durch Einführung in die Größe der vaterländischen Geschichte die Flamme der Vaterlandsliebe bei jung und alt, daheim und draußen, erwecken und nähren soll.

In großen, plastisch abgerundeten Bildern ziehen die einzelnen Epochen deutscher Geschichte an dem Auge des Lesers vorüber. Nirgends verliert sich die Darstellung in den historischen Kleinkram, der wohl den Spezialforscher interessiren mag, jedoch den Blick des Laien nur trübt und verwirrt, sondern überall tritt aus dem Nebensächlichen das Bedeutende klar und wirkungsvoll hervor, und dabei ist doch keine bemerkenswerthe Einzelheit vergessen, die zur Charakteristik der Geschehnisse und Personen dienen kann.

Die Darstellung ist begleitet von einem Bilderschmuck, wie ihn in so sorgfältiger Sichtung und künstlerischer Ausführung kaum ein anderes Werk bietet. Hier findet sich nichts von den wilkürlichen Schöpfungen phantasievoller Zeichner, sondern jedes einzelne Bild greift auf vorhandene Originale zurück oder giebt doch nach geschichtlichen Ueberlieferungen oder auf uns gekommenen Resten ehemaliger Pracht eine gewissenhafte Rekonstruktion des vom Schutte der Jahrhunderte Begrabenen. [188]

Vermischte Nachrichten.

— (Stiergefecht in Bordeaux.) Bei dem großen Stiergefecht, das am 12. d. M. in Bordeaux stattfand, zeigte es sich wieder einmal, daß die Verrohung der Sitten, welche mit solchen blutigen Zirkusspielen verbunden zu sein pflegt, auch in Frankreich Platz gegriffen hat. Trotz des ausdrücklichen Verbotes des Ministers des Innern, trotz des Gesetzes und der guten Sitte mußte der eine Stier auf Verlangen der blutgierigen Menge getödtet werden. Die beiden ersten Theile des Schauspiels gingen noch ziemlich friedlich vorüber; aber zu Beginn des dritten Theiles, der sich aus drei „Gängen" zusammensetzte, nahm das Schauspiel einen höchst bedauerlichen Charakter an. Schon als der erste Stier in der Arena erschien, schrieen einige „Damen" und ihre gefürchteten und gemiedenen Begleiter fortwährend: Tödten! Tödten! Doch wurde dem Verlangen dieser verrohten Gesellschaft diesmal noch nicht stattgegeben und die beiden ersten Stiere konnten zwar blutbedeckt, aber doch noch lebend die Arena verlassen. Als jedoch der dritte Stier erschien, wurde das Geschrei des Pöbels immer wilder, und auch die „besseren Kreise" waren von der Blut- und Mordgier der Menge angesteckt worden; denn von den Logen bis zur Gallerie des amphitheatralisch gebauten Schauplatzes ertönte der Ruf: „Tödten! Tödten!" (A mort! a mort!) Der Torrero Oruga sah sich also gezwungen, den falschen Degen, dessen er sich bisher bedient hatte, fortzuwerfen und sich dem Stier mit einem scharf geschliffenen Degen gegenüber zu stellen. Er traf nicht den Punkt am Genick des Thieres, den er hätte treffen müssen, um seinen unmittelbaren Tod herbeizuführen. Er glaubte den Blutkitzel der Menge befriedigt zu haben und wollte sich grüßend zurückziehen; doch 6—700 Schreihälse brüllten immer: „Tödten! Tödten!" Oruga mußte nun dem Stiere mit dem Dolche beizukommen suchen. Der Stier wurde auch wirklich getödtet und der Kadaver unter dem Jubel des zufriedengestellten Janhagels aller Stände auf einem von Mauleseln gezogenen Gespann aus der Arena geschafft.

— (In falschem Verdachte.) Braut eines Naturforschers: „Geh, Bruno, ich mag Dich nicht mehr. Ich habe Deinen Reisebericht belauscht und gehört, wie Du Deinem Papa gestanden hast, die reiche Flora im Schwarzwalde hätte einen mächtigen Eindruck auf Dich gemacht."

Börsen-Berichte.

Stettin, 23. Juli. Wetter: Gewitterregen. Barometer 28" 3'". Temperatur + 19° Reaumur. Wind: West.

Weizen matt, per 1000 Kilogramm loko 226—242 bez., feinster —,— bez., per Juli 240 nom., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 208,50 bez., per Oktober-November 206,50 B. u. G.

Roggen matt, per 1000 Kilogramm loko 215—222 bez., per Juli 223,00 nom., per Juli-August 208,50—207 bez., per September-Oktober 197,50 bez., per Oktober-November 195,50 B., 195 G., per April-Mai 1892 —,—.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 165—170 bez., feinster über Notiz bezahlt.

Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 59,50 B., per Juli 59,50 B., per September-Oktober 59,50 B.

Spiritus flau, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 49,5 nom., per Juli 70er 48,3 nom., per Juli-August 70er 48,3 nom., per August-September 70er 48,3 bez., per September-Oktober 70er 44 nom., per Oktober-November 70er —,—, per April-Mai 1892 70er 42,5 nom.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er —,— verzollt.

Regulirungspreise: Weizen 240,00, Roggen 223,00, Spiritus 48,3, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 23. Juli. Weizen per Juli 245,50 bis 245,00 Mark, per Juli-August 216,00 Mark, per September-Oktober 210,25 Mark.

Roggen per Juli 217,00—219,75 Mark, per Juli-August 208,00 Mark, per September-Oktober 190,75 Mark.

Rüböl per September-Oktober 59,70 Mark, per April-Mai 60,30 Mark.

Spiritus loko 70er 50,00 Mark, per Juli 70er 49,60 Mark, per August-September 70er 50,00 Mark, per September-Oktober 45,00 Mark, per November-Dezember 70er 42,60 Mark.

Hafer per Juli-August 153,50 Mark, per September-Oktober 146,75 Mark.

Petroleum per Juli 23,00 Mark.

London. Wetter: Regen.

Berlin, 23. Juli. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105,60
do. do.	3½%	98,50
Deutsche Reichsanl.	3%	84,50
Pomm. Pfandbriefe	3½%	96,80
Italienische Rente		91,40
do. 3% Eisenb.-Oblig.		55,80
Ungar. Goldrente		91,10
Rumän. 1881er amort. Rente		96.10
Serbische 5% Rente		88,20
Griechische 4% Goldrente		61,40
Russ. Boden-Credit	4½%	99 10
do. do. von 1880		97 75
Anatol. 5 % gar. Eis.-Obl.		87,00
Oesterr. Banknoten		173,00
Russ. Banknot. Cassa		218,85
do. do. Ultimo		219,00
Nationl-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	102 80
do. (110)	4%	99 30
do. (100)	4%	99,00
P. Hyp.-A.-B. (100 4% I Emission		94 25
Stett. Vulc.-Act Litt. B.		111,25
Stett. Vulc.-Priorität.		—,—
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		100,00
do. 6 proz. Prioritäten		107,50

Petersburg kurz	218 20
London kurz	20 34
London lang	202,25
Amsterdam kurz	168,65
Paris kurz	80,50
Belgien kurz	—,45
Bredow. Cement-Fabr.	118,75
Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	104,10
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	227,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	127,50

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	175.25
Berliner Handels-Gesell.	135 75
Oesterr. Credit	159,75
Dynamite-Trust	139,75
Laurahütte	117,00
Harpener	183,75
Dortm. Union St.-Pr. 6%	65,60
Ostpreuß. Südbahn	81,25
Marienburg-Mlawkabahn	63,25
Mainzerbahn	113,40
Norddeutscher Lloyd	111,40
Lombarden	44,25
Franzosen	124,50

Tendenz: behauptet.

Hamburg, 22. Juli, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 80,50, per September 79,25, per Dezember 69,25, per März 67,75. — Behauptet.

Hamburg, 22. Juli. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per Juli 13,62, per August 13,60, per September 13,30, per Oktober 12,45, per Dezember 12,30, per Januar-März 12,47, per März —,—, per Mai —,—. — Stetig.

Bremen, 22. Juli. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,30 B. — Still.

Wien, 22. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 9,75 G., 9,80 B., per Frühjahr 10,22 G., 10,27 B. Roggen per Herbst 8,79 G., 8,84 B., per Frühjahr 9,18 G., 9,23 B. Mais per Juni-Juli 6,05 G., 6,10 B., per September-Oktober 6,10 G., 6 20 B. Hafer per Herbst 5,84 G., 5,87 B., per Frühjahr 6,15 G., 6,20 B.

Paris, 22. Juli, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht) 88 % beh., loko 35,50—35,75. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 35,87½, per August 35,75, per September 35,37½, per Oktober-Januar 34,37½.

Amsterdam, 22. Juli. Java-Kaffee good ordinary 60,75.

Amsterdam, 22. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,50.

Amsterdam, 22. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 244. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine höher, per Oktober 197, per März 197. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 33,25, per Herbst 32,87, per Mai 33,25.

Antwerpen, 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16½ bez. u. B., per Juli —,— bez., 16½ B., per August —,— bez., 16½ B., per September-Dezember —,— bez., 16½ B. — Fest.

London, 22. Juli. 96 % Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,62, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 22. Juli. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 22. Juli. Chili-Kupfer 52,25, per 3 Monat 52,75.

Glasgow, 22. Juli. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. ½ d.

Leith, 22. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt stetig in allen Artikeln, aber sehr ruhig.

Newyork, 22. Juli, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per August —,—. Weizen per Dezember 98¼.

Newyork, 22. Juli. Wechsel auf London 4,84¼. Petroleum in Newyork 6,85 bis 7,05, in Philadelphia 6,80—7,00, rohes (Marke Parkers) 6,25. Pipe line certif. per Aug. — D. 67¾ C. Mehl 4 D. 35 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 00¾ C. Weizen per laufenden Monat — D. 97⅞ C., per Aug. — D. 95⅞ C., per Dezember — D. 99⅛ C. Getreidefracht 2,00. Mais 65½. Zucker 2[15]/16. Schmalz loko 6,80. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19¼. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 16,52. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 14,87. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 98¼.

Newyork, 22. Juli. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 94,000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 30,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 31,000 Qrts.

Paris, 22. Juli, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 21.
3% amortisirb. Rente	96,10	95,05
3% Rente	95,40	95,30
4½% Anleihe	105,85	105,80
Italienische 5% Rente	91,30	90,95
Oesterr. Goldrente	97⅛	97,25
4% ungar. Goldrente	90,87½	90,87½
4% Russen de 1880	97,25	97,00
4% Russen de 1889	97,10	97,00
4% unifiz. Egypter	488,75	488,75
4% Spanier äußere Anleihe	73⅛	72⅝
Convert. Türken	18,75	18,70
Türkische Loose	71,25	70,60
4% privil. Türk.-Obligationen	423,00	—,—
Franzosen	630,00	632,50
Lombarden	230,00	—,—
„ Prioritäten	320,00	320,00
Banque ottomane	574,00	570,00
„ de Paris	778,75	780,00
„ d'escompte	466,25	466,25
Crédit foncier	1251,25	1248,75
„ mobilier	—,—	360,00
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Panama-Kanal-Aktien	32,50	31,25
„ „ 5% Obligationen	26,25	24,00
Rio Tinto-Aktien	568,10	559,30
Suezkanal-Aktien	2788,75	2782 00
Gaz Parisien	1405,00	1405,00
Credit Lyonnais	810,00	806,25
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	575 00	575,00
Transatlantique	535 00	532,00
B. de France	—,—	—,—
Ville de Paris de 1871	406,00	406,00
Tabacs Ottom.	352,00	353,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	122[15]/16	122[15]/16
Wechsel auf London kurz	25,24½	25,23
Cheque auf London	25,25½	25,24½
Wechs. Amsterdam k.	207,62	207,12
„ Wien. k.	212,50	212,25
„ Madrid k.	469,50	469,50
Comptoir d'Escompte neue	573,00	572,00
Robinson-Aktien	—,—	—,—

Woll-Berichte.

Antwerpen, 22. Juli, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per September 5,25, per November-Dezember 5,30 Käufer.

Schiffs-Unfälle.

London, 22. Juli. (W. T. B.) Eine bei „Lloyds" eingegangene Depesche aus Sierra Leone meldet: Der Dampfer „Soudan", der afrikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft gehörig, stieß am 16. d. M. bei Taboa auf einen Felsen und ging unter. Die Passagiere, die Mannschaft, sowie die Postsachen sind gerettet.

Telegraphische Depeschen.

München, 23. Juli. Die Einnahmen der baierischen Staatsbahnen betrugen im Juni d. J. 220,085 Mark weniger als 1890. Die Gesammteinnahme des ersten Semesters d. J. belief sich auf 47,193,926 Mark oder 1,332,705 Mark weniger als im Vorjahre. Die Bahnlänge betrug 4758 Kilometer gegen 4663 im Jahre 1890.

Paris, 23. Juli. Seit zwei Tagen trifft die Polizei umfassende Sicherheitsmaßregeln in der Umgebung des Roquette-Platzes, wo tausende von Dirnen und Zuhältern, in Erwartung der Hinrichtung von Doré Berbandt und Frau, die scheußlichsten Scenen aufführten. Die Hinrichtung fand deshalb heute Morgen nicht statt, die enttäuschte Menge pfiff deshalb die Gendarmen aus und beschimpfte dieselben. Es fanden eine größere Anzahl Verhaftungen statt.

Brest, 22. Juli. Den gegentheiligen Aussagen gegenüber versichern mehrere Passagiere des „Neko", daß der Dampfer „St. Cliffe" nach dem Zusammenstoße mit dem „Neko" an der Unglücksstätte so lange geblieben sei, bis der englische Dampfer „Ottercaps" herangekommen wäre.

Lissabon, 23. Juli. Das Agio steigt weiter. Die Erbitterung der Bevölkernng nimmt in demselben Grade zu, wie die Rathlosigkeit der Regierung; die Post-Anstalten sistirten die Absendung von Post-Mandaten nach dem Auslande. Größere Bankerotte werden befürchtet.

London, 23. Juli. Ein aus Paris eingetroffenes Telegramm meldet, daß der Präsident Carnot die Einladung zum Besuche Londons nicht angenommen habe, weil nach Anwesenheit des deutschen Kaisers der Besuch Carnots leicht als eine politische Kundgebung aufgefaßt werden könnte.

London, 23. Juli. Nach Telegrammen, welche aus Konstantinopel eingegangen, ist der Räuberhauptmann Athanasios auf der asiatischen Seite des Bosporus, nicht weit von Konstantinopel von Truppen überrascht und umzingelt worden.

London, 23. Juli. Die Königin hat den Palast von Buckingham dem Prinzen von Neapel während seines Aufenthaltes zur Verfügung gestellt.

Nach Meldungen aus Viktoria (Kolumbien) von gestern überbrachte ein Packetboot aus Yokohama die Nachricht von Unruhen im ganzen Süden Chinas. Bewaffnete Banden durchzögen das Land und machten den geschäftlichen Verkehr unmöglich. Der Anführer der Meuterer soll in Wuhu verhaftet sein.

Petersburg, 23. Juli. Die Nachricht, daß die staatlichen Getreidemagazine, welche für den Nothfall immer gefüllt sein sollen, beträchtliche Mankos aufweisen, wird jetzt auch offiziell bestätigt. Eine Kommission ist ernannt worden, welche für die Zukunft derartige „Mankos" verhindern soll.

Kairo, 23. Juli. Der Palast Abben's, Residenz des Khedive, steht in Flammen. Die Ursache der Feuersbrunst ist unbekannt.

Newyork, 23. Juli. Es ist zur Kenntniß der Polizei gekommen, daß sich im Staate Oregon unweit Astoria eine Bande wohlorganisirter Falschmünzer befindet, die aus Finnland dort eingewandert sind.

Offene Stellen.

Männliche.

1 tücht. Maschinist wird verlangt **C. Koehn.**

1 Schneidergesellen auf gute Winterpaletots verlangt **Radünz,** Schulstraße 4, h. 1 Tr.

Ein Bügler auf Herren-Jackets verlangt gr. Oderstraße 17, 3 Tr. rechts.

1 tücht. Schneidergeselle auf gute Paletots, a. Stück, wird verlangt Kohlmarkt 5, 2 Tr.

1 Schneidergeselle auf Stück oder Woche wird verlangt Bergstr. 10, 4 Tr. r., Eingang Mühlenberg.

Zum 1. August wird ein **Pferdewärter** gesucht von Major **Gaede,** Wrangelstr. 1.

Weibliche.

Näherinnen auf Stoffhosen außer d. Hause wd. bei gutem Stücklohn verl. Grabow, Langestr. 60, part. r.

Hausmädchen, 8 Mdch. verl. Fr. Liebenow, Krautmarkt 5.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets sofort verl. Preußischestr. 14, p. l.

Eine Maschinennähterin auf Paletots wird verlangt Rosengarten 48, H. part. l.

Hosennähterinnen außer dem Hause u. Maschinennähterinnen werden verlangt Bannstr. 21, v. 3 Tr.

Geübte Nähterinnen auf Westen außer dem Hause werden verlangt Schweizerhof 3, 3 Tr.

Geübte Nähterinnen auf Damen-Konfektion, sowie ein junges Mädchen zum Lernen, können sofort eintreten bei **H. Haxel,** Schulzenstr. 29.

Nähterin auf Hosen außer dem Hause verl. Roßmarktstr. 17, I.

Geübte Konfektionsarbeiterin, auch zum Lernen, verl. **Braun,** gr. Domstr. 18, 4 Tr. r.

Ein Mädchen für den Nachmittag wird bei Kindern verlangt gr. Wollweberstr. 20—21, 3 Tr. l.

Stellengesuche.

Männliche.

Ein gelernter **Destillateur,** in der Fruchtsaft- und Essig-Fabrikation, sowie auch mit Contorarbeiten bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Oktober cr. Stellung.

Gefäll. Offerten unter **J. V. 6515** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Junkerstraße 8 Stube, Kammer u. Küche zum 1. August zu vermiethen.

1 Stube, Kab., K., Ent. im Vorderhaus z. vm. Artilleriestr. 6.

Pelzerstr. 27, I, 3 Stuben und Küche, für Schneider u. Schuhm. vass., z. 1. Aug. z. verm. N. 1 Tr. das.

Falkenwalderstr. 18 Stube, Kammer, Küche, Entree und Kloset zum 1. August zu verm.

Lindenstr. 25 sind herrschaftliche Wohnungen zu 4, auch 5 Stuben, sowie mit Badestube und Kloset, ganz neu eingerichtet, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, I.

Bellevuestraße 2 zwei Stuben und Küche zu vermiethen.

2 Stuben u. Küche sof. od. 1. August zu verm. Näh. gr. Wollweberstr. 63 bei H. Birkholz.

Stube, Kammer, Küche zum 1. August zu vermiethen. Näheres Fuhrstr. 8, 2 Treppen.

Wilhelmstr. 20 sind Wohnungen von 2, 4 auch 5 Stuben zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näh. Kirchplatz 3, I

Behringerstr. 3a, Bismarckplatz, eine Wohnung von zwei und drei Stuben sofort oder später zu vermiethen.

Charlottenstr. 3 ist eine Wohn. v. 2 Stuben zum 1. August zu verm. Näheres 2 Tr. l.

Untere Hünerbeinerstr. 8 Vorderstube, Küche, Kammer für 17 ℳ zu vermiethen.

Oberwiek 6—7 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Falkenwalderstr. 115 zum 1. August 1 frdl Hinterwohn. zu verm.

Karlstraße 7 ist eine Wohnung vo[n] 3 Stuben u. 2 Kabin. nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Karlstraße 7, 1 Tr.

Grüne Schanze 18, 3 Treppen, ist Versetzungs halber die Wohnung von 7 Stuben, Bade- und Mädchenstube 2c. sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Frau **Hermann Hoppe,** gr. Schanze 18, I.

Breitestr. 48, I, 5 Zim. nebst Zubeh., auf Wunsch Badest., zum 1. Oktober zu verm. Näheres 3 Treppen.

Lindenstr. 25 sind noch 2 herrschaftliche **Wohnungen zu 4 Stuben** mit Badestube u. Kloset 2 Treppen hoch zu vermiethen.

Turnerstraße 33a, dicht am Zirkus, Vorderwohnungen von 2 großen Stuben, Küche, Entree 2c. per 1. September. resp. 1. Oktober zu vermiethen.

Stuben.

Zwei ordentliche junge Leute finden freundl. Schlafst. b. **Hensel,** Deutschestr. 11, Kell.-Eing. Scharnhorststr.

1 ordl. M. find. g. Wohnung Bogislavstr. 7, Hof p. l.

Schlafstelle zu vermieth. Rosengarten 75, III.

Anständige junge Leute finden freundliche Schlafstelle Mühlenbergstraße 11, 1 Tr. l.

Ein anst. junges Mädchen oder Mann findet freundl. Wohnung mit sep. Eing. Wilhelmstr. 2, H. II r.

Eine alleinsteh. Frau kann bei einer Wittwe sogleich mit einz. Wwe. **Friedrich,** Bergstr. 8, Entresol.

Ein Schneider findet hellen Platz und Schlafstelle nach vorne Neuer Markt 9, 3 Tr.

Freundlich möbl. zweifenstriges Zimmer nach vorn, sep. Eingang, f. 15 ℳ z. vm. Neuer Markt 9, 3 Tr.

Anst. Leute fd. helle Schlafst. b. Höft, Elisabethstr. 33, H.

Lokale etc.

Speicher und Komtoir sofort oder zum 1. Oktober miethsfrei. Offerten erbeten unter **L. Z. 3196** in der Expedition dieser Zeitung.

Verkäufe.

1 Sopha i. z. vk. **Gramlow,** gr. Domstr. 14—15, h. p.

Muster und Waarenversandt

nach allen Gegenden franko.

Zu 4 Mark dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passend für jede Jahreszeit.

Zu 2 Mark Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig.

Zu 12 Mark 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 30 Mark 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

Zu 7 Mark 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 8 Mark 1½ Meter **wasserdichten Stoff** zu einer Joppe.

Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 13 Mark 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, **echte wasserdichte Waare.**

Zu 50 Pfennig Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 9 Mark 3 Meter **wasserdichten Stoff** zu Damen-Regen-Mantel.

Zu 6 Mark 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.

Zu 7 Mark 20 Pfg. 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 16 Mark 50 Pfg. Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.

Zu 1 Mark Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 4 Mark 50 Pfg. 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 12 Mark 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.

Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.

Zu 20 Mark 3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 2 Mark Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 4 Mark 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.

Zu 15 Mark 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.

Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 24 Mark 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 4 Mark 80 Pfg. Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 7 Mark 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Specialität für Damen. **Seidenstoffe** schwarz u. farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

Besonders billig: Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Seiden-Stoffe für Damen-kleider.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß portofrei ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Seiden-Stoffe für Damen-kleider.

---

ff. **Estragon-**, „ **Trauben-**, „ **Himbeer-**, „ **Wein-**, „ **Bier-** **Essig**

sowie stärksten Essigsprit empfiehlt billigst

H. R. Fretzdorff, Essig-Fabrik, Breitestr. 5.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Migräne Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln 2c. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit, man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben in Stettin in den Apotheken** a Fl. 60 ₰. Große Fl. (= 5 kleine) a 2,50 ℳ

Prima Cannel-Kohlen, direkt er Dampfer „Cöln", offerirt preiswerth **das Central-Kohlen-Depot von James Stevenson,** Komtoir Breitestr. 34.

Mittwochstraße 8 **A. Walter's Farbenhandlung** Mittwochstraße 8

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller **geriebenen Oelfarben, wie Fußboden-Patent-Farben,** in 8 Stunden hart trocken, **Bernsteinlack in Büchsen,** pro 1 Kilo 2,20 ℳ, wie alle **trockenen Farben** für Maler u. Maurer.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. R. Wernike, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 3.



A. Toepfer, Kaiserl. Kgl. Hoflieferant, **Mönchenstrasse 19. Grösstes** Special-Geschäft für **Kücheneinrichtungen, Eisschränke, Gartenmöbel, Waschmaschinen, Drehrollen, Petroleumkocher, hauswirthschaftl. Maschinen, Solinger Stahlwaaren, Henkels-, Nickel-, Caffee- u. Thee-Service, Christofle Essbestecke.** Illustr. Spez.-Prs.-Crt. auf Wunsch gr. u. frco.

Rauh's Regensburger **Malzkaffee** Persönlich empfohlen durch Herrn Pfarrer **S. Kneipp.** Hergestellt unter amtlicher Controlle a Pfd. 50 ₰. Stettin: **Gebr. Dittmer.**

Die besten Genußmittel bei **Husten, Heiserkeit, Asthma: Echte Honig-Rettig-Drops,** „ **Spitzwegerich** „, „ **Zwiebel** „, a Beutel 10 Pfg., echt nur beim Bäckermeiste **E. Mertin, H. Neumann,** gr. Wollweberstr. 39, **W. Wolff,** Frauenstr. 25, **M. Mahlzahn,** Aschgeberstr. 2, **E. Suckow,** Kantstr. 1, **J. Wesse,** Mönchenstr. 38, **R. Wendt,** Birkenallee 31, **Otto Reeke,** Preußischestr. 17, **H. Michaelis,** Klosterhof 17, **W. Klein,** Oberwiek 12.

Grabdenkmäler in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen **H. Hepp, Steinmetz-Geschäft, Pölitzerstraße 73.**

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt **J. Steinberg, 20 Breitestraße 20.**

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes **Hammonia-Carbolineum. Zimmer & Seyfarth,** chemische Fabriken. Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Neuheit. Schutzhülse für Steinstifte. Diese Schutzhülse (à 10 Pf. im Verkauf), für **Faber- und Steinstifte** passend, verhindert das **lästige Zerbrechen** der **Schülerstifte** und **gestattet auch mit Stücken** das Schreiben auf der **Tafel,** wobei der Schüler einen **handlichen Griffel** in der Hand behält und die schlechte Haltung des Zeigefingers beseitigt wird. Im **en gros (vom Gros ab)** mit Rabatt zu beziehen durch **A. Resch, Berlin C.,** Stralauerstr. 58, I.

Sie finden zu unvergleichlich billigen Preisen schwarze Cachemires (reine Wolle), schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe, schwarze Tricot-Taillen in grösster Auswahl bei **Julius Wolff,** 7 Neuer Markt 7, parterre und 1. Etage.

Spezial-Niederlage von **Chokoladen und Zuckerwaaren** aus der Fabrik von **Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh. Heyl & Meske,** 46 Breitestr. 46.

Möbel-Fabrik und Lager von **M. Grunau, Breitestraße 7, 1 Treppe,** früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume, empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Opel-Fahrräder



aus der **renommirten Fabrik Adam Opel, Rüsselsheim a. M. Fabrikat ersten Ranges** haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise

1889		1890	
15 Meisterschaften, 143 erste Preise,	69 zweite Preise, 39 dritte Preise.	24 Meisterschaften, 214 erste Preise,	149 zweite Preise, 82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.

Besitzer aller Neuheiten.

Opel-Räder sind zu beziehen durch: **C. L. Geletneky, Stettin.**

Prima **Portland-Cement,** sowie nachstehende **Cementwaaren: Trottoir-Platten, Bordschwellen,** geschlossene [auf der Verwendungsstelle gefertigte] **Trottoirs, farb. Flur-Platten, Treppenstufen, Rohre** in allen Dimensionen, **Pferde- und Kuh-Krippen, Zaunpfosten, Grabsteine etc.** empfiehlt die **Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik.**

Echt Henninger, Nürnberg	20 Fl.	ℳ	3
Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20 -	-	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf.,	20 -	-	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20 -	-	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20 -	-	3
echt Pilsner. Bürg. Bräuh., Pilsen,	15 -	-	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30 -	-	3
Klosterbräu Moabit,	25 -	-	3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25 -	-	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36 -	-	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30 -	-	3
Doppel-Malzbier,	30 -	-	3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30 -	-	3
echt Berliner Weissbier,	36 -	-	3
echt engl. Porter und Ale,	10 -	-	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand. In Gebinden zu Festlichkeiten billigst. **Oscar Brandt, Mauerstrasse 2.** — Telephon No. 598.

Noheis, gesundes Kerneis offeriren per Zentner 60 Pfg. ab Lager **G. A. Liskow Nachfl.,** Silberwiese, Holzstraße 27.

Gegründet 1868. **Hermann Thoms, Juwelier,** obere Schulzenstrasse 3, empfiehlt sein grosses Lager von **Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks,** Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren** zu reellen billigen Preisen. Sonntags geöffnet v. 7-9, 12-1 u. 3-6 Uhr.

H. Susenbeth, Papenstr. 3. Telephon 342. **Kautschukstempel-Fabrik.** Tägliche Anfertigung und Lieferung von **Kautschukstempeln** in jeder Art, Größe und Form. **Sauberste Ausführung, billigste Fabrikpreise.** Muster stehen frei zu Diensten.

1887er Apfelwein, eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50 **H. R. Fretzdorff,** Breitestraße 5.

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pöllitzerstrasse 93.

Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.

Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien

Brauselimonaden

halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	à Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine	" "	**1,00—3,00 "**
Ungarweine	" "	**0,75—3,00 "**
Portweine	" "	**1,50—3,00 "**
Madeira, Sherry	" "	**2,00—3,00 "**

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Haupt-Niederlage

für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**

Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**

Lieferungen zu **Original-Fabrikpreisen.** Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat. Günstige Bezugsbedingungen.

Preislisten werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Kellerei und Lager der

Unions-Brauerei Berlin

Victoriaplatz 2. Stettin Pölitzerstraße 93.

Wir empfehlen unsere aus neustem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere **in Fässern und Flaschen.**

Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,
für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Joh. Walpuski, Pommersche Gutsbutter-Handlung

en gros ■ 2 Fischmarkt 2 ■ en detail

empfiehlt täglich frische Einlieferungen feinster Gutsbutter, in ganzen Kübeln und ausgewogen zu den niedrigsten Tagespreisen.



Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln in allen Holzarten und Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde** 2c., **Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen** 2c., sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**

R. Steinberg, Rosengarten 17.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher **Zartheit u. Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte

„Puttendörfer'sche"

Schwefelseife, à Pack 50 Pf. Nur diese ist **vom Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** 2c. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte „**Puttendörfer'sche**" Seife von **F. W. Puttendörfer,** Hoflieferant, **Berlin.**

In **Stettin** echt bei **Adolf Hube,** Breitestraße 51, **Theodor Pée,** Breitestr. 61, **Lehmann & Schreiber,** Kohlmarkt.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen **Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß.** Zu haben: **Stettin,** in den Apotheken à Flac. 1 ℳ

H. Susenbeth,

Papenstr. 3 Telephon 242

en gros **Papierhandlung** en detail

Pergament-Papier, imit. Pergament, Filtrirpapier, Pauspapier und Pausleinwand, Löschpapier und **Carton, Seidenpapier, farb. Seidenpapier** zur **Blumen-Fabrikation, Packpapier, Schreib-, Concept- u. Briefpapier** in großer Auswahl. **Copir- u. Schreibtinten, Stempelfarben.**

Für Schneider.

2 Zuschneidetische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügel-Hölzer (bestes Holz) bill. Pelzerstr. 27, II.

Anerkannt **billigste Bezugsquelle**

Cottbuser-Buckskin,

Kammgarn- u. Cheviotstoffe. Jedes Maß. Muster frei.

E. Manno, Fabrikt. **Cottbus.**

Prima oberschlesische Steinkohlen,

von 20 Ctr. an a Ctr. 1 Mark frei Keller offerirt **F. Rieck,** Frauentbor.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** 2c. Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch,** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung. Zu haben: **Stettin** in den Apotheken à Schachtel, 50 ₰

Leihhaus

Albrechtstraße 3b, 2 Tr.

Anzüge, Röcke, Jackets, Hosen, Westen, Damenkleider, Mäntel, Jackets, Umhänge, Betten billig zu verkaufen.

Grossmann, Bahll & Co.,

Stettin, Neue Elisabethstraße 57, **am Berliner Thor,**

empfehlen vom Engros-Lager:

Glasirte Thonröhren,
glasirte Thonschaalen zu Krippen,
glasirte fertige Thonkrippen,
Mosaik- und Thonfliesen,
Chamottesteine und Speise,
Portland-Cement, Gyps,
Guß- und schmiedeeiserne Röhren,
Bleiröhren und Muldenblei,
Fayence- und emaill. Sanitäts-Artikel.

R. Mohnike,

Uhrmacher, **Falkenwalderstraße 16,**

empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.

Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Roh-Eis

offeriren ab Kellerei Viktoriaplatz Nr. 2.

Opitz & Schubbert.

Zu Veranden und Sommerzelten

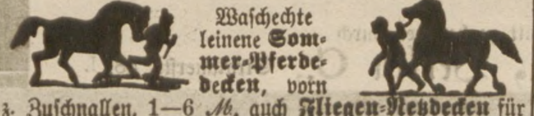
empfehle **wasserdichtes, imprägnirtes Segeltuch**

fertig vernäht a □-Meter 1,75, 2 ℳ und 2,50, Marquisen-Drells in allen Breiten, fertige **wasserdichte Wagen-** und **Buden-Pläne,** Sommer-Pferdedecken, Fliegendecken, **große Bettsäcke, Häckselsäcke** 2c.

Adolph Goldschmidt,

Säcke- und Plan-Fabrik,

Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325.



Waschechte leinene **Sommer-Pferdedecken,** vorn z. Zuschnallen, 1—6 ℳ, auch **Fliegen-Netzdecken** für Pferde 2c., wollne **Pferde-** u. **Schlafdecken,** 2—6 ℳ, kauft man seit 12 Jahren am besten in der Pferdedeckenfabrik von **J. Herrmann Nachf.,** Breitestraße 61 im Pigard'schen Laden auf dem Hofe.

Viel Geld verdient

der, welcher im **Centralbazar am Berliner Thor** kauft. Es bekommt Jeder, der für 5 Mark wenigstens kauft, 1 **Glücksloos** zur Weimar-Lotterie oder Berliner Kunstausstellungs-Lotterie oder Königl. Preuß. Staats-Lotterie gratis. In der Weimar- und Kunstausstellungs-Lotterie sind Gewinne bis 50,000 ℳ, ebensolche auch zur 1. Klasse Königl. Preuß. Lotterie. Auf Wunsch kann jeder auch an ein Gesellschaftsspiel von 25 ganzen Originalloosen, die im Schaufenster ausliegen, einen Antheil bekommen. Der Bazar hat diese große Geldausgabe gemacht, um größeren Absatz und neuen Kundenkreis zu bekommen. Empfohlen werden dort **Wäscheartikel, Schuhwaaren, Hüte, Schirme, Schlipse 2c. sehr billig!**

Repositorien u. Ladentische zu Materialien-, Posamentier- auch Schankgeschäften in all. Größ. sind bll. zu verk., auch einige Eisspinde. Schulzenstr. 22b. **Hoffmann**

Pölitzerstr. 1. **Avis.** Pölitzerstr. 1.

Um Irrthum zu vermeiden, benachrichtige ich ein hochgeehrtes Publikum, daß ich nicht allein Küchenmöbel als Specialität fabricire, sondern auch jede **Reparatur,** als **Aufpoliren** von Möbeln, sowie Anfertigung und Lieferung von ganzen **Ausstattungen** in jeder Holzart bei reeller und prompter Bedienung zu den solidesten Preisen ausführe.

Pölitzerstr. 1. **H. Solbrig,** Pölitzerstr. 1.

Tischlermeister.

Wichtig für Mütter!

A. Mergell's Kalkmilch,

vorzüglichstes Mittel zur Muskel-, Knochen- und Zahnbildung, zeichnet sich vor anderen Kalkpräparaten durch die außerordentlich feine Vertheilung des phosphorsauren Kalkes aus, wodurch die Assimilirung in hohem Grade befördert wird. Hoffenden Frauen und schwächlichen Kindern ist dieses Präparat daher ganz besonders zu empfehlen. Jeder einzelnen Flasche ist die Gebrauchsanweisung beigegeben. Preis der Flasche 1,20 Mk., bei zehn Flaschen eine Flasche gratis. Zu beziehen durch die **Rathsapotheke in Harburg a. Elbe.**



D.R. Patent. **Thür zu!** C. F. Schulze & Co. Spez.: Selbstthätige geräuschlose Thürschließer. Jetzt Bogislavstr. 51.

Viele Hosen, Jackets, Fracks, Knaben-Anzüge, alles fast neu, billig in der Althandlung Alwin Pintzke, Rosengarten 29.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift	Satin		ℳ 3,75,
" " " blau	Drell	II	" 4,00,
" " " roth	do.		" 4,20,
" " " "	do.	I	" 5,20,
" " " "	do.	Ia	" 5,60,
" roth " roth	do.	II	" 6,00,
" " " "	do.	Ia	" 8,00,
" ganz roth	do.	III	" 4,20,
" " "	do.	II	" 7,00,
" " "	do.	Ia	" 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout	II	ℳ 3,00,
" " " blau "	do.	I	" 3,60,
" " " roth "	Cöper		" 4,20,
" " " "	ff. Inlett	I	" 5,40,
		Ia	" 7,40,
" roth " roth "	Inlett	I	" 8,00,
" " " "	do.	Ia	" 9,40,
" ganz roth	Inlett	III	" 4,50,
" " " glatt	do.		" 7,00,
" " " "	ff. Cöper		" 8,80.

1 Kissen-Einschüttung, 84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout	II	75 ₰,
" " " blau "	do.	I	90 "
" " " roth "	Cöper		105 "
	ff. Inlett	I	130 "
	do.	Ia	180 "
" roth " roth "	Inl.	I	190 "
	do.	Ia	235 "
" ganz roth	Inlett	II	115 "
" " "	glatt Inlett		175 "
" " "	ff. Cöper		220 "

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

	Qualität					
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	II	1 Deckbett	ℳ 2,90,	1 Kissen	80 ₰,
" " " " " " do.	I	1 do.	" 3,40,	1 do.	95 "
" " " " " " do.	Ia	1 do.	" 3,60,	1 do.	100 "
" " " " " " Halbleinen	Ia	1 do.	" 4,00,	1 do.	115 "
" weißen Elsaffer Renforcés	III	1 do.	" 2,90,	1 do.	85 "
" " do. do.	II	1 do.	" 3,75,	1 do.	90 "
" " do. do.	I	1 do.	" 4,20,	1 do.	105 "
" " do. Dammasses	I	1 do.	" 5,80,	1 do.	155 "
" " do. do.	II	1 do.	" 6,50,	1 do.	205 "

Bettdecken von 2 ℳ an.

Steppdecken von 3,75 ℳ an.

Fertige Laken ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Fertig genähte Strohsäcke für ein- und zweipersonige Bettstellen.

Fertige Schürzen für Damen und Kinder, Specialität: Wirthschafts-Schürzen.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen Aschgeberstraße 7.

Holz, Torf und Kohlen.

Verkaufe von jetzt ab von meinem neuen Platze Bredow, **Toepffers** Kanal, aus jetzt fortwährend löschenden Kähnen zu den billigsten Tagespreisen. Nehme auch Bestellungen Deutschestr. 16 entgegen.

B. Mahnke.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an. **Kostenfreie** Probesend. à **15** ℳ monatl. Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Kinderwagen

von den einfachsten bis zu den elegantesten, patent. Kinderfahr- und Laufstühle, eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene, Reisebettstellen, ganz zum Zusammenlegen, mit Matratze billigst bei **J. Hentschel,** Schuhstraße 2.

Bock-, Kaiserbier,

Viktoriabier, Pyritzer Malzbier, sowie andere Biere und **französische Weine** empfiehlt

F. A. Suhr, Mönchenstr. 29—30.

Neu! Neu!

Automatische Knopfloch- u. Verriegelungs-Nähmaschine,

ohne Schiffchen direkt von der Garnrolle nähend.

Bis 800 Knopflöcher pro Tag bei 10stündiger Arbeitszeit.

◀ **Patent angemeldet.** ▶

L. C. Geletneky,

Stettin, Roßmarktstr. 18.

Uhren-Lager

von **Max Klauss,**

Uhrmacher, Stettin, **obere Breitestr. 62,** empfiehlt zu

Hochzeitsgesch.

und sonstigem Bedarf sein außerordentlich reichhaltiges Lager

Schweizer Taschen-Uhren

i. Silber u. Gold unter 3-jähriger reeller Garantie, z. B.:



Nickel-Cyl.-Uhren, 4 Steine, ℳ 12, **silb. Cyl.-Uhren** ℳ 15, **silb. Cyl.-Uhren** mit Goldrand ℳ 16, **silb. Remt.-Uhren** ℳ 17,50, **silb. Ancer-Remt.-Uhren** mit doppelter Silber-Kapsel, 15 Steine, ℳ 27.

Goldene Damen-Remontoir-Uhren in 14karat. Gehäusen, 8steinige Werke, gestempelt von ℳ 27 an,

Regulatore, ca. 70 verschiedene Muster, mit guten massiven Werken von ℳ 15 an.

Größtes Lager in Uhrketten.

Reparaturen an Uhren werden prompt und solide ausgeführt.

Gummi- Waarenfabrik Lacour & Co. **Paris.**

feinste Spezialitäten für **Herren u. Damen.** Zollfr. versandt durch **Gustav Graf, Leipzig-Brühl. Preisliste** gratis und franko (gegen 10 ₰ verschlossen.)

Eichene und fichtene Planken-särge, Metall-Särge,

ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration** liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr. Klosterhof Nr. 21.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19.

Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft,

empfiehlt

vollständige Braut-Ausstattungen

einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
Carte d'or " " " 12 " " " 22

frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei

Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.	**Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.**	**Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken. In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, " "
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr.
(Inh. **H. L. Fubel.**)
„**Germania-Drogerie**", Hohenzollernstr.
(**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr.
(**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage.
(**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr.
(**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr.
(Inh. **Brockmann.**)
Hermann Dieck, Königsstrasse 1,
(vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.

Vertreter: Carl Dallmann, Stettin.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause. Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** **J. L. Rex** Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**

(**früher Jägerstrasse 49/50**).

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco a Pfund Mk **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombierten Packeten a ¼, ½, ¹⁄₁ Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
} ebenfalls in Packeten a ¼, ½, ¹⁄₁ Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführl. **Preisl.** meiner **sämmtl. Theesorten wie Muster franco und gratis. Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.**

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**